

Ferris, George W.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **27/28 (1896)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konkurrenzen.

Konzert- und Restaurationslokal in Iserlohn. Vom Bürger-Schützen-Verein in Iserlohn ausgeschriebener, allgemeiner Wettbewerb. Termin: 15. Februar 1897. Bausumme: 200 000 M. Preise: 1800, 1000, 600 M. Preisrichter: Prof. *H. Stier* in Hannover, Stadtbaurat *H. Bluth* in Bochum, Stadtbaumeister *Falkenroth* in Iserlohn und zwei Nichttechniker. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind vom Geschäftsführer des genannten Vereins, *G. Lodewig* in Iserlohn, gegen Erlegung von 3 M. zu beziehen, die bei Rücksendung der Entwürfe zurückvergütet werden.

Rathaus in Linden. (Bd. XXVIII, S. 36.) Eingegangen sind 35 Entwürfe. Der erste Preis (2000 M.) wurde nicht erteilt. Es erhielten zwei zweite Preise von je 1250 M. die Entwürfe der Arch. *Emil Seidel* in Berlin und *Lorenz* in Hannover; zwei dritte Preise von je 1000 M. die Entwürfe der Architekten *Börgemann* und *H. Schaedler* in Hannover. Zum Ankauf empfohlen für den Preis von je 500 M. wurden die Entwürfe der Arch. *Thyriot & Berger* in Berlin und *V. Mennenga* in Hannover.

Nekrologie.

† **George W. Ferris**, der Erbauer des grossen Ferris-Rades an der Weltausstellung zu Chicago (s. Bd. XXII, S. 28) ist daselbst am 22. d. M. im Alter von 36 Jahren gestorben.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der Delegierten-Versammlung
vom 15. November 1896, vormittags 10¹/₂ Uhr,
im Gasthof zur Pfistern in Bern.

Vorsitzender: Herr Stadtbaumeister Geiser, Präsident des Central-Komitees.

Anwesend sind:

- a) Vom Central-Komitee: Die Herren Stadtbaumeister Geiser, Prof. Gerlich, Arch. Schmid-Kerez, Ingenieur Weissenbach, Prof. Ritter.
- b) Als Delegierte der Sektionen:
- Aargau: HH. Kantonsbaumeister Ammann, Arch. Bircher.
- Basel: HH. Kantons-Arch. Flück, Arch. Friedrich, Direktor Spiess, Arch. Vischer.
- Bern: HH. Prof. Auer, Ing. Bertschinger, Arch. Davinet, Bezirks-Ing. v. Erlach, Arch. Gohl, Dir. Ing. Haller, Arch. Kasser, Stadtpräsident Lindt, Ing. Rupprecht, Insp. Tschierer.
- Freiburg: HH. Arch. Fraisse, Kantons-Ing. Gremaud.
- Genf: HH. Arch. Juvet, Arch. Fulpius, Arch. Viollier.
- Neuenburg: HH. Arch. Béguin, Ing. Hotz, Arch. Perrier, Arch. Rychner.
- Solothurn: Hr. Ing. Spillmann.
- St. Gallen: Hr. Ing. Melli.
- Waadt: HH. Ing. Elskes, Ing. Orpizewsky.
- Waldstätte: HH. Ing. Küpfer, Dir. Lauber, Arch. Meili, Ing. Scheiblauber, Arch. Vogt.
- Winterthur: HH. Arch. Bridler, Prof. Müller.
- Zürich: HH. Ing. Bachem, Ing. Burkhardt, Prof. Escher, Arch. Gros, Arch. Gujer, Stadtbaumstr. Gull, Dir. A. Müller, Ing. v. Muralt, Ingenieur S. Pestalozzi, Arch. H. Stadler, Arch. P. Ulrich, Arch. Weber.

Der Vorsitzende richtet an die Anwesenden einige kurze Begrüssungsworte, spricht seine Befriedigung über den zahlreichen Besuch der Versammlung aus und nennt die Gründe, aus denen die diesjährige Delegiertenversammlung bis heute verschoben werden musste. Ferner teilt er mit, dass Herr A. Waldner, Redakteur der «Schweiz. Bauzeitung», durch plötzlich eingetretenes Unwohlsein leider verhindert wurde, der heutigen Sitzung beizuwohnen.

1. Das *Protokoll der letzten Delegierten-Versammlung* vom 21. Sept. 1895 wird mit dem in der «Schweiz. Bauzeitung»*) erschienenen Wortlaute genehmigt.

2. *Aufnahme neuer Mitglieder:* Es werden auf Vorschlag der einzelnen Sektionen 29 Herren als Mitglieder des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins aufgenommen, und zwar aus der Sektion Bern 14, Sektion Genf 10, Sektion Neuenburg 1, Sektion Winterthur 3, Sektion Zürich 1 Mitglied.

3. *Beteiligung an dem Werke: «Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.»*

Nach einem kurzen Rückblick auf den bisherigen Verlauf der Angelegenheit und unter Hinweis auf den am 21. Sept. 1895 gefassten Beschluss, teilt der Vorsitzende folgendes mit:

*) Bd. XXVI, Nr. 13 v. 28. Sept. 1895.

Das Central-Komitee hat dem Präsidium des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine die Wünsche, die in der letzten Delegierten-Versammlung geäussert worden sind (vgl. das Protokoll), zur Kenntnis gebracht und von dort aus vollständige Zustimmung erhalten. Unserm Wunsche, dass der Titel des Werkes abgeändert werde, wurde ohne Anstand entsprochen; ebenso wurde die Bereitwilligkeit ausgesprochen, das Werk über das Bauernhaus nach Format und Ausstattung dem von uns herausgegebenen Werke «Bauwerke der Schweiz» anzupassen. Am 30. August d. J. fand sodann in Berlin eine Konferenz von Vertretern der drei beteiligten Länder statt, an der seitens der Schweiz Herr Prof. Gerlich teilnahm. An dieser Konferenz wurde festgestellt, dass jedes der drei Länder einen besonderen Band herausgeben solle; daneben wurde ein vierter Band mit zusammenfassendem Texte in Aussicht genommen. Das schliesst jedoch nicht aus, dass unser schweizerischer Band ebenfalls einen einleitenden Text enthalte. Von Seiten Deutschlands und Oesterreichs werden grosse Anstrengungen gemacht, das Werk gut und vollständig zu gestalten. Die dortigen Sektionen arbeiten mit. Zur Deckung der Kosten stehen Regierungssubventionen in Aussicht. Auf den 18. September 1897 ist eine weitere Konferenz in Wien in Aussicht genommen.

Im Hinblick auf diese Sachlage hat das Central-Komitee bereits von sich aus bestimmte Schritte zur Durchführung des Werkes unternommen. Für die Bearbeitung des Textes wurde Herr Prof. Hunziker in Aarau gewonnen, der in kulturhistorischer und stilistischer Hinsicht das Gebiet vollständig beherrscht. Ferner wurde Herr Architekt Gros vertraglich beauftragt, sechs bestimmte Objekte aufzunehmen und bis Frühjahr 1897 zu bearbeiten. Diese Zahl ist jedoch durchaus ungenügend, wenn wir mit Deutschland und Oesterreich auch nur einigermaßen Schritt halten wollen. Das Central-Komitee ist der Ansicht, dass der Schweizerische Band 20—22 Objekte mit 50—52 Tafeln enthalten sollte. Es steht zu hoffen, dass einige Blätter durch die Mitwirkung von Professoren und Studierenden des Polytechnikums erlangt werden. Namentlich aber sollten sich die Sektionen bereit erklären, für eine mässige Entschädigung sich an der Aufnahme von charakteristischen und schönen Bauernhäusern zu beteiligen. Das Central-Komitee ist der Ansicht, dass die Sektionen Bern, Luzern, Waadt und Zürich je zwei, die Sektionen Basel, Freiburg, Neuenburg und St. Gallen je ein Objekt zu je 2—3 Blättern übernehmen könnten.

Die Kosten der Aufnahmen schätzt das Central-Komitee, Bearbeitung des Textes inbegriffen, auf 4—5000 Fr. Werden von Seiten der Bundesbehörde und von Seiten interessierter Vereine Subventionen für dieses vaterländische Werk erlangt, so stellen sich die Ausgaben für unsern Verein nicht sehr hoch. Die Kosten der Vervielfältigung belaufen sich für eine Auflage von 1000 Exemplaren auf etwa 7500 Fr. Dieser Betrag würde jedoch durch den buchhändlerischen Vertrieb voraussichtlich vollständig gedeckt. Letztere Frage ist indessen noch nicht ganz abgeklärt; auch muss man sich bezüglich des Verlags vorerst noch mit den beiden andern Ländern verständigen.

Der Vorsitzende ersucht schliesslich die Versammlung folgendes zu beschliessen:

- Der mit Herrn Arch. Gros abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.
- Das C.-K. wird beauftragt, mit den Sektionen bezüglich Aufnahme von Objekten und mit Herrn Prof. Hunziker bezüglich Abfassung des Textes weiter zu verhandeln, immerhin unter grundsätzlicher Genehmigung der gestellten Anträge.
- Es wird ermächtigt, die Unterhandlungen mit Deutschland und Oesterreich fortzusetzen und sich bei der Konferenz in Wien zu beteiligen.

Prof. Gerlich, der an der Konferenz in Berlin teilgenommen hat, bestätigt und ergänzt die Mitteilungen des Vorsitzenden. Er betont, dass wir uns hinsichtlich der Anordnung des Textes zu unserm Bande vollkommen frei bewegen können. In Berlin wurde die Erwartung ausgesprochen, dass die Schweiz etwas Hervorragendes leisten werde, da sie so schönes Material besitze. Die «Bauwerke der Schweiz» wurden ohne Anstand als Muster für die Behandlung des Werkes über das Bauernhaus angenommen. Das Reproduktions-Verfahren ist indessen noch nicht klar festgestellt; man betrachtet das Sammeln von Stoff vorläufig als die Hauptsache.

An der nun folgenden, allgemeinen Diskussion beteiligen sich die Herren Direktor Haller, Kantonsbaumstr. Ammann, Arch. Davinet, Arch. Vischer und Direktor Spiess. Das Vorgehen des Central-Komitees wird allgemein gut geheissen. Es wird angeregt, den photographischen Aufnahmen einen breiten Raum zu gewähren. Hinsichtlich der Mitwirkung der Sektionen werden einige Bedenken geäussert. Auch wird die Ansicht ausgesprochen, dass es schwierig sein dürfte, bezüglich der Zahl der aufzunehmenden Objekte die richtige Grenze zu finden. Nachdem der Vorsitzende die gemachten Anregungen und Einwendungen beantwortet, beziehungsweise widerlegt hat, werden auf Antrag des Herrn Arch. Davinet